

Dem Frieden verpflichtet - seit 77 Jahren

8. Mai 1945

Tag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus



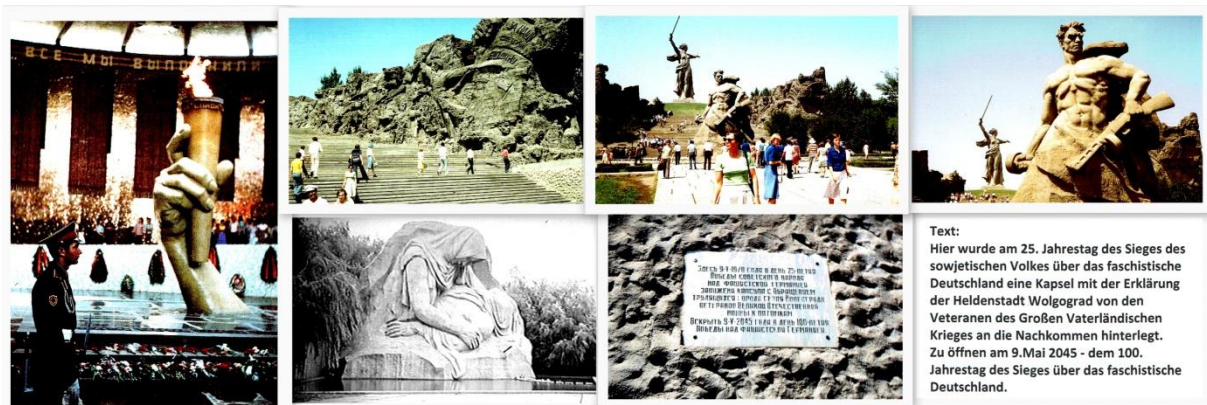
9. Mai 1945

Tag des Sieges der Völker der Sowjetunion über den
Hitlerfaschismus



Die Hauptlehre des Krieges heißt: den Frieden sichern

Dank Euch - Soldaten der Sowjetarmee



Heldenstadt Wolgograd

Text:
Hier wurde am 25. Jahrestag des Sieges des sowjetischen Volkes über das faschistische Deutschland eine Kapsel mit der Erklärung der Heldenstadt Wolgograd von den Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges an die Nachkommen hinterlegt. Zu öffnen am 9. Mai 2045 - dem 100. Jahrestag des Sieges über das faschistische Deutschland.



Sowjetisches Ehrenmal - Berlin Treptow

Deutsche Antifaschisten und aufrechte Demokraten haben 1945 geschworen: nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg.

Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen!

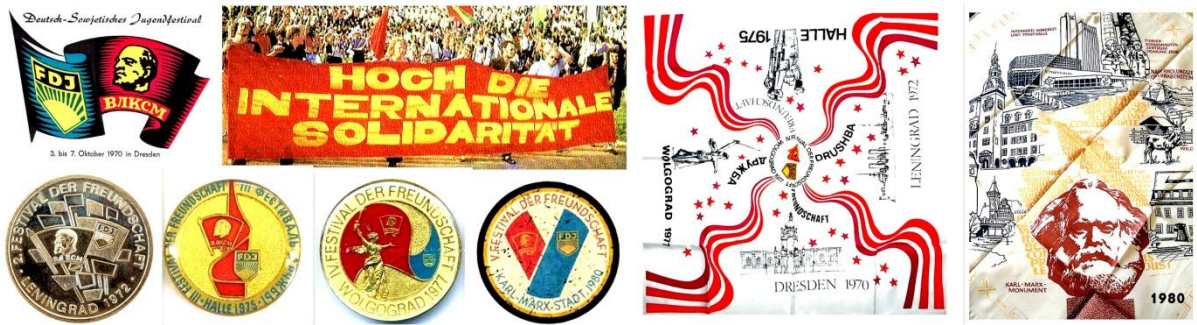
Die Deutsche Demokratische Republik, der erste Staat der Arbeiter und Bauern auf deutschem Boden, vertrat von ihrer Gründung an eine Politik des Friedens, der Völkerverständigung und internationalen Solidarität. Sie pflegte freundschaftliche Beziehungen zu den Völkern Russlands und zu allen in der Sowjetunion vereinten Unionsrepubliken. Grundsatz ihrer Außenpolitik war - Zusammenarbeit zum Nutzen der Menschen und zum Wohle der Völker.

Die über 40jährigen Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR waren gekennzeichnet von einer kameradschaftlichen Zusammenarbeit im Interesse beider Länder und ihrer Bürger.

Das PCK Schwedt und die Erdgasleitung der Freundschaft, zwei der zahlreichen Projekte einer auf die Zukunft ausgerichteten Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DDR. Beide Projekte waren zentrale Jugendprojekte der Freien Deutschen Jugend.



Auf den Spuren des Roten Oktobers



Treffen der Jugend der DDR und der UdSSR

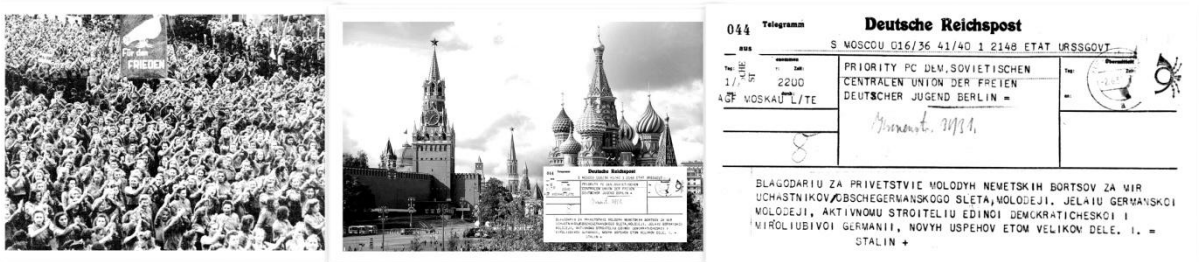


Eine Deutsch - Sowjetische Hausgemeinschaft, Bernau bei Berlin

Die Erfahrungen und Lehren der über 40jährigen Zusammenarbeit der DDR und der Sowjetunion zu beherzigen und zu bewahren erfordert: nicht zuzulassen, dass die sich in Jahrzehnten herausgebildete und gefestigte Freundschaft und Verbundenheit mit den Völkern Russlands und den friedliebenden Bürgern in den ehemaligen Unionsrepubliken der Sowjetunion von Parteien, Politikerinnen und Politikern, oder von Regierungen zerstört werden.

Bereits 1950 bekundeten die Teilnehmer des Deutschlandtreffens der Jugend in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, J. W. Stalin ihre Dankbarkeit gegenüber den Völkern und der Politik der Sowjetunion.

"Mehr als 500 000 junge Friedenskämpfer Deutschlands, die Abgesandten von Millionen junger Menschen, die bereit sind zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens , geloben ..., alle ihre Kräfte zur Ächtung der Atombombe einzusetzen, keine Mühen und Anstrengungen zu scheuen, um das verbrecherische Treiben der anglo-amerikanischen Kriegstreiber zunichte zu machen, niemals wieder zuzulassen, daß das deutsche Volk und seine Jugend in einen Krieg gegen die Sowjetunion, gegen Länder der Volksdemokratien und gegen den Fortschritt getrieben wird".(Vgl. Geschichte der FDJ, Verlag Neues Leben Berlin, Seite 200 f)



Die Regierung der UdSSR dankte den Teilnehmer des Deutschlandtreffens der Jugend und war von deren Aufrichtigkeit überzeugt. Im Antworttelegramm des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, J. W. Stalin heißt es: "Ich danke für die Grüße der jungen deutschen Kämpfer für den Frieden, den Teilnehmern des gesamtdeutschen Treffens der Jugend. Ich wünsche der deutschen Jugend, dem aktiven Erbauer des einheitlichen, demokratischen und friedliebenden Deutschlands, neue Erfolge bei diesem großen Werk".(Übersetzung, Dr. Werner Haltinner)

Das Bekenntnis und Versprechen der deutschen Jugend von damals hat bis heute nichts an seiner Aktualität verloren.

Die gegenwärtige internationale Lage, 77 Jahre nach dem Sieg über den Hitlerfaschismus und dem Ende eines der grausamsten Kriege in der Geschichte der Menschheit, ausgelöst durch den deutschen Imperialismus, sollte für alle friedliebenden Menschen in der BRD, in

Europa und in der ganzen Welt Anlass sein, sich zusammen zu schließen, um gemeinsam den Kriegsbrandstiftern, in den Vereinigten Staaten von Amerika und den Regierungen der NATO - Länder, die sich heute als Botschafter des Friedens aufführen, das Handwerk zu legen. Ihre Friedensbotschaften sind den Völkern seit Jahrzehnten bekannt. Zahlreiche Völker in Afrika, Asien, und Lateinamerika, seit Ende der 1990er Jahre nun auch wieder in Europa, spüren tagtäglich die Auswirkungen dieser menschenfeindlichen, den Frieden bedrohende und die Zerstörung bestehender freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern und Ländern. Millionen Menschen haben bereits diese Friedensbotschaften mit ihrem Leben bezahlen müssen.

Mehrere Generationen ehemaliger Bürger der DDR haben durch ihre Tätigkeit dazu beigetragen, dass das Versprechen der deutschen Nachkriegsgeneration gegenüber den Völkern der Sowjetunion, über Jahrzehnte eingelöst wurde.

Die heutige und künftige Generationen der Jugend der BRD sind gefordert, dass das vor über 70 Jahren abgegebene Versprechen der deutschen Jugend, das Versprechen ihrer Väter, Mütter oder Großeltern, freundschaftliche Beziehungen und eine aufrichtige Zusammenarbeit mit den Völkern Russland zu unterhalten, auch in Zukunft Bestand hat.

Lehrt uns doch die Geschichte, Frieden in Europa und in der Welt ist nur mit und nicht gegen Russland möglich.

Erinner wir uns stets an die mahnenden Worte des tschechischen Schriftstellers, Literaturkritikers und Chefredakteurs, des Mitglieds des Zentralkomitees der KPTsch, Julius Fucik, vor seiner Hinrichtung durch faschistische deutsche Henker, am 8. September 1943, in Berlin-Plötzensee:

"Menschen, ich hatte euch lieb, seid wachsam".

Der 1945 geleistete Schwur deutscher Antifaschisten und aufrechter Demokraten: nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg, ist und bleibt Grundsatz unseres Handelns.

Ewige Freundschaft und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Völkern der Russischen Föderation und denen der Volksrepublik China haben wir auf unsere Fahnen geschrieben.

Wir fordern die Regierung der Bundesrepublik Deutschland auf:

- alle Rüstungslieferungen in die Ukraine sofort einzustellen und Einfluss darauf zunehmen, dass die verantwortlichen Politiker der Ukraine veranlasst werden, die in Minsk 2014 und 2015 getroffenen Vereinbarungen zu realisieren. Sie und ihre ausländischen Auftragsgeber sind vor allem verantwortlich für all die Zerstörungen, für das Leid von Millionen Ukrainern, für den Tod tausender ihrer Landsleute und die der russischen Staatsbürger.
- alle Sanktionen gegenüber Russland aufzuheben und Wirtschafts- und Handelsbeziehungen anzustreben, die den Interessen und Bedürfnissen unserer beiden Völker und Ländern entsprechen. Keine ausländische Regierung hat das Recht der BRD vorzuschreiben, mit welchem Staat sie Wirtschafts- und Handelsbeziehungen unterhält.
- alles zu unternehmen, dass die Erdgasleitung Nord-Stream 2 fertiggestellt und in Betrieb genommen wird. Russland ist seit 50 Jahren ein zuverlässiger und berechenbarer Lieferant an Erdgas, Erdöl und anderen Rohstoffen für die BRD.
- die vom Bundestag beschlossenen Hochrüstungmaßnahmen einzufrieren und alle im Ausland eingesetzten Bundeswehrsoldaten abzurufen.
- die Aufnahme weiterer Länder in den NATO - Pakt abzulehnen, den sofortigen Rückzug der NATO-Truppen aus Osteuropa, in die im Jahre 1990 vereinbarten Länderregionen, einzufordern, die weitere Stationierung ausländischer Truppen und militärischer Einrichtungen, deren friedensgefährdendes Handeln auf dem Territorium der BRD umgehend zu beenden.

Eine solche Politik der BRD würde ihrer Verantwortung gegenüber der deutschen Vergangenheit und für eine Zukunft in Frieden; Völkerfreundschaft und internationaler Solidarität für das eigene Volk und aller Völker auf dieser Erde Rechnung tragen.

Arbeitskreis Geschichte der
Jugendhochschule "Wilhelm Pieck"

Anlage

Botschaft der Veteranen und Kriegskinder des Großen Vaterländischen Krieges an das deutsche Volk und die deutsche Regierung

